



Die Vogelbeerenbäume tragen zurzeit viele orange Beeren.

MARTIN ZÜRCHER

Holziken**Die Natur zeigt momentan die schönsten Farbkombinationen**

Holziken In schönster Farbenpracht zeigen sich momentan die Vogelbeerenbäume auch im Suhrental. Dieser hier steht an der Verbindungsstrasse Holziken-Schöftland kurz vor dem Lichtsignal. Zugegeben, nicht immer haben die orangen Beeren und das grüne Laub auch noch einen tiefblauen Himmel als Hintergrund.

Die Zugehörigkeit der Vogelbeere zu den Kernobstgewächsen kann man bei genauer Betrachtung der Früchte gut erkennen. Sie sehen wie kleine Äpfel aus. Für Insekten, Vögel und Säugetiere ist der Vogelbeerbaum eine wertvolle Futterpflanze, die im Jahr 1997 in Deutschland zum Baum des Jahres gekürt wurde. (TZ)

Der Geheimbund

Zofingen Die Jungscharen von Chrischona und Freier Missionsgemeinde verbrachten ihr Sommerlager in Huttwil



Der Gründungsmythos der Eidgenossenschaft war das Thema des Sommerlagers.

ZVG

Eigentlich hätte die Verstärkung durch 28 Lagerteilnehmer der BESJ-Jungscharen von Chrischona und Freier Missionsgemeinde (FMG) Zofingen für den Silberschürfer Werni locker reichen sollen, um seine Steuern zu bezahlen – doch die Habsburger zogen die ganzen Funde ein. So blieb ihm nichts anderes übrig, als Anfang August mit Uri und Unterwalden einen geheimen Bund zu schliessen.

Doch von Anfang an: 10 Teilnehmer und 12 Leiter trafen nach einer Zugfahrt und einer Wanderung auf der noch fast leeren Wiese in Huttwil ein, auf der die ersten Zelte, die Küche und das WC aufgebaut wurden. An den folgenden Tagen folgten Bauten wie ein Sarasani (Gemeinschaftszelt) mit selber gebauten Tischen und Bänken, eine geschlossene Dusche im Bach oder eine Hollywood-Schaukel. Sport und Spiele lockerten das Programm etwas auf.

Vier Tage später trafen auch die restlichen 18 Teilnehmer ein. Ein Silberschürfer namens Werni (Stauffächer) hatte sie zu sich nach Schwyz gerufen, weil er die immer höheren Steuern an

die Habsburger nicht mehr bezahlen konnte. Zusammen würden sie es schaffen, genügend Silber zu finden.

Also machten sich alle ans Silberschürfen. An verschiedenen Posten verdienten sie sich Zeit, in der sie in Wald und Bach nach Münzen suchen konnten. Dieses Geld konnte am Nachmittag in einem Geländespiel noch deutlich vermehrt werden, so dass sich alle ein feines Dessert kaufen konnten. Ein Drohbrief der Habsburger erinnerte Werni allerdings daran, dass er sich auf den Weg machen sollte – sicherheitshalber nahm er alles Geld mit. Als er später zurückkam, hatte er nur noch einige Münzen dabei, die er in seinen Schuhen versteckt hatte. Das Abendessen war entsprechend karg.

Widerstand wird organisiert

Als auch das Frühstück am nächsten Morgen bescheiden war, beschloss Werni, Expeditionen zu Walthi Fürst in Uri und Nöldli von Melchtal in Unterwalden zu schicken, um Unterstützung zu erhalten. Eine dritte Gruppe sollte die Habsburger in deren Gebiet ausspi-

onieren. Während Walthi und Nöldli von einem geheimen Bund überzeugt werden konnten, fand die dritte Gruppe eine versteckte Büchse voller Steuereinnahmen sowie die Information, dass die Habsburger am Samstagabend angreifen wollten.

Am nächsten Abend schworen die drei Eidgenossen Werni, Walthi und Nöldli, dass sie «ein einzig Volk von Brüdern» sein wollten – das wurde anschliessend gefeiert.

Am Freitag bereiteten sich alle auf den Angriff der Habsburger vor. Ein Leiter erkannte noch rechtzeitig, dass die Habsburger bereits an diesem Abend angreifen würden. So konnten sich die meisten verschanzten, während die restlichen am Lagerfeuer und beim Fussball ein normales Lagerleben vortrieben. Als die Habsburger schliesslich angriffen, waren sie schnell überwältigt. Der Erfolg wurde mit einem feinen Essen mit Dessert gefeiert. Werni, Walthi und Nöldli gefiel die Feier so gut, dass sie beschlossen, den Sieg über die Habsburger in Zukunft an jedem 1. August zu feiern. (AWU)



Walkinggruppe Zofingen Nach einem kulinarischen Höhenflug besuchte das Leiterteam der Walkinggruppe mit Begleitung die spannende Ausstellung «Geld - Jenseits von Gut und Böse» im Stapferhaus Lenzburg.

FOTO: JANINE VÖCKT

Brittnau, im August 2015

*Wie schön, dass es dich gab.
Dir zu danken ist leicht,
dich zu vergessen ist unmöglich.*

Todesanzeige
und Danksagung

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem lieben Muetti, Schwiegermuetti

Nelly Zimmermann-Widmer

27. Oktober 1925 – 26. Juli 2015

Wir sind dankbar für die Erlösung von deiner Krankheit und gönnen dir die gewünschte Ruhe. Wir vermissen dich.

Herzlichen Dank:

- all denen, die Muetti mit Liebe und Zuwendung im Leben begegnet sind und die ihre Verbundenheit mit Worten, Gedanken und Karten ausgedrückt haben
- dem Pflegeheim Sennhof, besonders der Station 2, für die liebevolle Pflege und Unterstützung
- Dr. Rolf Meier für die medizinische Betreuung
- Pfarrer Jürg Maurer für seine einfühlsamen und tröstenden Worte

Rita und Werni

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Rita Ziltener, Zofingerstrasse 26, 4805 Brittnau

SteinKunst
Scheidegger & Kunz GmbH

Scheidegger und Kunz
Steinkunst GmbH
Rishaldenweg 9
4852 Rothrist
Telefon 062 752 42 32
www.sk-steinkunst.ch
info@sk-steinkunst.ch

- Grabmalkunst
- Grabgestaltung mit Natursteinkiesel
- Natursteinbrunnen für Innen und Aussen
- Gartenschmuck und Skulpturen
- Geschenkartikel in Naturstein
- Reinigung von Naturstein

Bei uns werden alle Werke individuell gestaltet. Daher ist und bleibt jede Arbeit ein Einzelstück!

Auf telefonische Voranmeldung nehmen wir uns gerne Zeit, Sie persönlich und kompetent zu beraten.

NEU

- Autorisierte Annahmestelle für Todesanzeigen (Zofinger Tagblatt AG)
- Individuelle Gestaltung Ihrer Trauerdrucksachen

Lass deine Güte zu mir gelangen,
Ewiger. Rette mich,
wie du versprochen hast.

Psalm 119, 41